Eine Flussfahrt, die ist lustig... oder ein Saurer geht baden

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 52

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

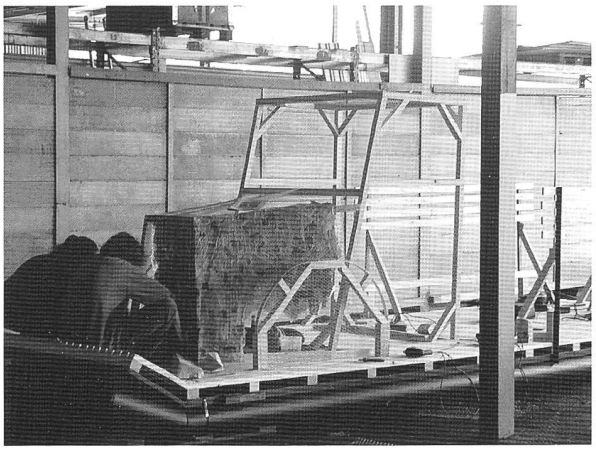
Eine Flussfahrt, die ist lustig....
oder
Ein Saurer geht baden

Am 23. Januar 2004 schrieb uns Florian Koch per eMail: „Die Lehrlinge der Saurer Hamel AG dürfen ein Lehrlingsprojekt durchführen. Wir haben uns entschlossen am Mammut-Flossrennen (Sitter-Thur) teilzunehmen.
Wie Sie vielleicht wissen, geht es bei diesem Rennen darum, ein möglichst originelles Floss zu bauen. Nach langen Diskussionen haben wir uns entschlossen, einen alten Saurerlastwagen auf das Floss zu bauen. Dafür benötigen wir einen Plan der Karosserie. Im ganzen Saurer konnten wir leider keinen finden. Daher wollten wir Sie bitten, uns wenn möglich einen zu beschaffen.
Das war leichter gesagt als getan! Da der OCS über keine Pläne verfügt, luden wir die Stifte ein, bei uns im Museum einen Wagen zu fotografieren und zu vermassen. Das gelang gut, die aufgestellten Stiften waren voll bei der Sache. Dann ging es ans Bauen. Wie es sich für Saurer-Stifte gehört, machten sie eine Konstruktionszeichnung, und anschliessend wurde gesägt, geschraubt, genagelt und gebunden. Über den Bau und die Fahrt gibt es eine kurzweilige Powerpoint-Präsentation, welche wir gelegentlich im Internet abrufbar machen wollen. Für heute müssen aber drei Bilder genügen.

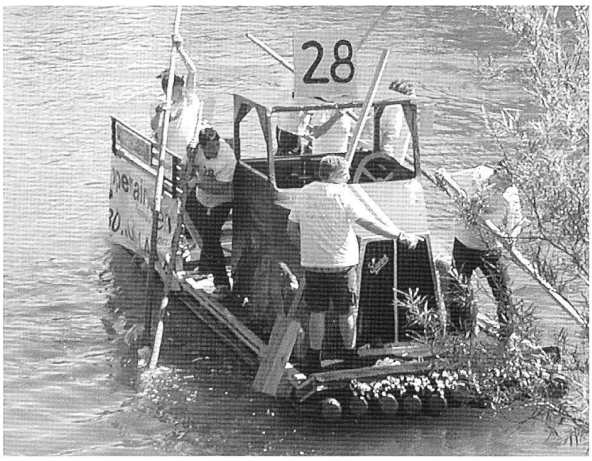
Die Carosserie wurde mit Holz aufgebaut (wie sich doch die Bilder ähneln... siehe den Artikel über den alten Saurer-Bus in dieser Gazette!), und dann nicht verblecht (Gewicht! Kosten! Zeit!) sondern mit Maschendraht und Papiermaché überzogen. Das Resultat überzeugt; man erkennt den Lastwagen; es muss sich um einen C-Wagen handeln.

Wie die Redaktion erfuhr, war die Fahrt auf Sitter und Thur sehr erlebnisreich, das Gefährt hielt bis zum Schluss. Dass die Saurer-Stiften nicht in die Spitzenränge fuhren, ist nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, mit welchen Supergefährten die Sieger antraten. Wir gratulieren der Saurer-Stiftenequipe und wünschen weiterhin viel Erfolg in der „Stifti". Den Einsatz und das Poster auf der linken Seite des Fahrzeugs mit Reklame für den OCS belohnten wir mit einer „Flüssigkeitszulage".

(Bericht rb, Bilder: Saurer-Stiftencrew)



Die „Carosserie im Rohbau; eine saubere Handwerksarbeit



Noch fährt der Saurer in ruhigen Gewässern

Jetzt wird's stürmisch